

Martini bezahlen sollen zuerstadten, will Jn dem accord [von 1722] austrucklich stehet dass sie Mich ohne fehl bis Martini bezahlen wolle, aber ohne Zins, wan dan Mhg. Frau die Bezahlung Nicht leisten, so kan Sie Mir nicht übel düten wan das Interess vor dem aufschub Verrechnen wellen, also Meine ... G. Frau die Bezahlung zu thun, damit dise verdriessliche sach Ein Mohl Ein End gewinne".

"Dis ist Ein brief von H. Lindter von basell wegen seiner [gemeint H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben] schuld".<sup>1</sup>

1) 1722 ging Zurlauben gegenüber Linder eine grössere Schuld ein, wofür sich Maria Barbara Zurlauben und B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben zu Bürgen erklärten, vgl. AH 176, 266-267.

Original, Siegel beschädigt. Mit einer Dorsualnotiz von Maria Barbara Zurlauben. - AH 72, 111-112 - Blatt 111<sup>v</sup> und 112<sup>r</sup> leer

60

1724 März 25., Basel

A

SCHREIBEN VOM [SEIDENHAENDLER] LUK[AS] LINDER AN [MARIA BARBARA ZURLAUBEN], DIE WITWE VON AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Zufolg meinem jüngsten Von Vor 8 tagen habe Mhg. Frauw hiermit ersuchen wollen, dasjenige so Sie mir Noch zu zahlen hat<sup>1</sup>, an Herrn Johann Rudolph N ü s c h e l e r Elter in Zürich zu übermachen und ihme selbiges bezahlen zu lassen, bey welchem die nöthige ordre gestellt, derselbe wirdt Mhg. Frauw auch gegen dem empfang Meinetwegen gebühlich quitiren. Zu denen 22 Müntzgulden wolle auch beyfüegen die gl. 3 10 ss vor die unkösten vom Erkantten gericht [in Zug] so ihnen zu bezahlen zukomet, nebst denen Jntresse so auffgeloffen wegen Gricht in Zeit beschehener Zahlung, ich verhoffe Mhg. Frauw werde sich darinen der billichkeit gemäss lassen finden, Sonderlichen da ich wegen meinem dahin gesandten anwalt L 78 unkösten habe, als versichere mich volges Mhg. Frauwen Equitet, Sie werden Nach billichkeit verfahren und meinen leidendten schaden nicht vergrösseren wollen, die bezahlung von Mhg. Frauw wie gedacht an Herr Nüscherler Elter jn Zürich wegen meiner thun lassen jn gutthem Züricher gelt, der sie dargegen quitieren wird, als worauf mich verlasse, auch das mich Mhg. Frauw mit villen Brieffporten wird verschonen".

- 1) 1722 ging Heinrich Damian Leonz Zurlauben gegenüber Linder eine grössere Schuld ein, wofür sich Maria Barbara Zurlauben und B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben zu Bürgen erklärten, s. AH 72/59.

Original, mit Siegel - AH 72, 113-114 - Blatt 114<sup>r</sup> leer

61

1720 Mai 1., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN AN [MARIA BARBARA] ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, "PAR BASLE A ZUG EN SUISSE"

"Aus ihrem befehl hab ich für die armen kinderen des Hans Caspar L ä s s e r [von Cham?] 100 lb. hiesige [=franz.] wöürung bezahlt ihrem Vetter welchem ich die Summa lauth beyligentes billieth übergeben hab wirdt es den kinderen vertheilen undt soll er sambt ihnen auch an ihren Vetter in der landt schreiben das sie namlich hier 100 lb. Empfangen haben für 65 lb. schweizer wöürung welches geldt der Vogt ersezzen soll.

Vor drey tagen ist allhier der fenderich [Hans Kaspar] s c h r e i b e r an-  
gelanget undt hat mihr noch von H. Vatter [B e a t J a k o b II. Zurlauben]  
seligen ein billieth von 200 lb. gewisen sie ist Von seiner Eigener handt,  
dessen wegen hab ich gedenckt reputation halben das beste seye der schreiber  
zue bezahllen, ich hab also die billiet an mich genommen undt hab der schrei-  
ber ausbezahllt, weilen aber bey lebzeiten meines H. Vatter der lieutenant  
[Beat Jakob] M e y e r hette sollen dise 200 lb. bezahllen undt er es nit  
gethan hat obwohll ich mit ihme darvor geredt hab auch befehl meines H. Vat-  
ter, er solle der schreiber contentiren dan werde sein schulldt in dem Phif-  
ferischen regiment woll ausgehen, so ist es notdtwendig zue schauen in dem  
compagnie buch was H. Meyer schulldig verbleibt, [Franz Leonz] M e y e n-  
b e r g könt wohll bericht daruber geben, dan er vermeindt nichts zue schull-  
dig sein, wan ich die rechnung hab so wirdt ich die sach schon mit ihme aus-  
machen, meines behalt soll er schulldig sein über die 300 lb. in der selber  
Zeit sindt ihme die billieten für pargeldt angerechnet worden, man mues alles  
rechnen darnacher werden Ehrlicher leüth daruber Jugieren, er gibt mihr vill  
schlimme ausredt er seye nichts schulldig, obwohll er bekandtlich ist ich  
habe ihme des schreiber schulldt zue geheisen, er habe aber darnacher mein H.  
Vatter seeligen daruber geschriben auch noch wegen anderen sachen über wel-  
ches er niemahll keine andtwort bekommen habe, er habe also vermeindt wie bil-